

1" Die Seitenränder des Halsschildes und der Flügeldecken mit kurzen Börstchen bewimpert, die Flügeldecken sparsam mit kurzen, aufrecht stehenden Börstchen besetzt, alle Interstitien auf den Flügeldecken ohne Kiellinien, die Hintertarsen sehr robust, das erste Glied kurz, etwas dreieckig.

Subgenus *Le anum* Uyttenb.

bis jetzt mit der einzigen Art *myrmecophilum* Lea.

Systematisches Verzeichnis der Formen von *Cicindela campestris* L.

Von Dr. von Sydow, Hamburg.

In einer kleinen vorläufigen Arbeit über die roten und schwarzen Formen der *Cicindela campestris* in Band 24 Heft 1 der Entomologischen Blätter Jahrgang 1928 S. 20-24 habe ich die immer wieder eingetretene Verwirrung in der Katalogisierung der sich stets noch vermehrenden, damals schon etwa die Anzahl von 200 erreichenden Namen für *campestris*-Formen wenigstens für die roten und schwarzen Formen zu klären versucht, den Versuch für die Zeichnungsabänderungen damals noch aufgeben müssen, weil die Vergleichung der in etwa 50 verschiedenen Zeitschriften zerstreuten Beschreibungen einen mir unmöglichen Aufwand an Zeit erfordert haben würde. Inzwischen hat nun Hlisnikowski sich dankenswerterweise dieser Mühe unterzogen und in seiner Arbeit über *Cicindela campestris* und ihre Rassen im Entomologischen Nachrichtenblatt Band III Heft 3, Oktober 1929, S. 85-98 die beschriebenen Formen zusammengestellt und diese Zusammenstellung in einem Nachtrage in derselben Zeitschrift Band IV (III ist Druckfehler) Heft 3, September 1930, S. 67 mit Berichtigungen versehen. Leider hat aber auch er die grundlegenden Arbeiten Beuthin's nicht vollständig gekannt und daher alte Beuthin'sche Formen neu benannt. Insbesondere hat er leider die Arbeit Beuthin's in Entomologische Nachrichten 1892 S. 290 nicht berücksichtigt, welche die zuerst in der Horn-Roeschke'schen Monographie S. 4-6 aufgestellte, einheitliche Bezeichnungs- und Abkürzungsmethode weiter ausbaut, wenn Beuthin auch die strenge Unterscheidung der Monographie zwischen Formenbezeichnung und Katalognamen nicht scharf erfaßt hat. In meiner Zusammenstellung der *Cicindela* für die Fauna hamburgensis in den Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung Band XVIII, 1924-1925, S. 6-8 habe ich in der Anmerkung auf S. 6 diese Abkürzungsmethode noch für die Abarten mit unvollständiger Zeichnung ergänzt durch die Bezeichnung forma imperfecta unter Hinzufügung einer Ziffer, welche angibt, wie viele Flecke fehlen, nebst hinter dieser Ziffer eingeklammerten Ziffern, die angeben, welche Flecke fehlen. Die Erläuterung dieser, in meiner obigen späteren Arbeit in Ent. Bl. 1928 auf Seite 23 nochmal mitgeteilten Formel f. impf. mußte zum Verständnis des nachstehenden Verzeichnisses hier

wiederholt werden. Trotz ihrer obengedachten Mängel sind die beiden fleißigen Arbeiten Hlisnikowski's für die endliche Zusammenstellung eines einheitlichen und systematisch geordneten Verzeichnisses außerordentlich wertvoll, wenn auch ihr wissenschaftlicher Inhalt von Horn in seiner dadurch veranlaßten Arbeit „Über die geographische Verbreitung der Rassen von *Cicindela campestris* und *hybrida*“ in Ent. Bl. 1930, Band 26 Heft 1, S. 27 ff. eine scharfe Kritik gefunden hat. Für ein neues zusammenfassendes Verzeichnis scheint nun um so mehr ein dringendes Bedürfnis vorzuliegen, als auch das Verzeichnis im neuen Paläarkten-Katalog von Winkler leider jede systematische Ordnung vermissen läßt. Warum alle Zeichnungsabänderungen mit alleiniger Ausnahme der *connata*-Form unter einer Ziffer als synonym zusammengezogen werden und nur die *connata*-Form und die Farbenabänderungen unter besonderen Ziffern als besondere ab. stehen bleiben, erscheint unerfindlich. Bei den subspecies sind dann die Zeichnungsabänderungen ganz fortgelassen und nur die Farbenänderungen erwähnt. Will man der strengen Ansicht Horn's folgen, daß nur geographische Rassen eigene Benennungen verdienen, daß dagegen alle gelegentlichen Abänderungen nur Synonym zur Grundform sind, so muß man dies auch consequent durchführen. Bei jeder subspecies würden dann nach Aufzählung der Abänderungssynonyme als besondere var. nur die geographischen Rassen stehen bleiben. Außerdem läßt aber auch der Cat. pal. etwa 50 alte Beuthin'sche Namen weg und führt etwa ebenso viele neue Namen ein, die zum überwiegenden Teile synonym zu den fehlenden sind. Zu all diesen Namen des Cat. pal. kommen nun noch die Neubenennungen Hlisnikowski's, die ebenfalls zum großen Teile als synonym wieder einzuziehen sind. Ferner citiert Hlisnikowski die *humeralis*-Form der Horn-Roeschke'schen Monographie falsch, nämlich als *humeralis*-Form, welche zugleich *apicalis*-Form sei, also zwei geschlossene *lunulae* besitze. Die einfache *humeralis*-Form ist ihm wegen ihrer großen Seltenheit anscheinend unbekannt geblieben. Sie ist aber schon 1906 und 1910 bei Hamburg nachgewiesen und 1908 von Schulz aus Leipzig erwähnt (Ent. Z. Bd. XXII, 1908, S. 139), von Beuthin schon als *humeralis* beschrieben, von Everts in Coleoptera Neerlandica Bd. III S. 1 wieder als neu angesehen und nochmals *humeralis* Everts benannt. Ferner stellt Hlisnikowski die Ferrer'schen *pseudomaroccana*-Formen zu *maroccana* und deutet auch eine derselben, *mixta* Ferrer, unrichtig. Vgl. unten meine Anmerkung zu *mixta* Ferrer. Ferrer stellt in seinen Notes sobre les Cicindeles catalanes, Butlleti de la institució catalana d'història natural Januar 1907 die Unterschiede der catalonischen *campestris* und der *maroccana* zusammen und schließt daraus, daß die catalonischen *campestris* zur subsp. *pseudomaroccana* gehören. In seiner späteren ausführlichen Arbeit Assaig monografich sobre les Cicindeles catalanes findet sich *campestris* l. c. Bd. XI S. 51-54 und 73-74. Hier wiederholt Ferrer wörtlich die obige Gegenüberstellung und stellt wieder fest, daß sich in Catalonien *pseudomaroccana* findet, daß die Unterschiede von *maroccana* besonders deutlich bei catalonischen Höhenformen sind, und

daß die echte *maroccana* in Südspanien vorkommt. Nach einer Tabelle der hauptsächlichlichen Abänderungen der *campestris* überhaupt folgt S. 73 eine Zusammenstellung der in Catalonien gefundenen Formen mit Fundorten. Diese Formen können sich nach dem Vorstehenden also nur auf *pseudomaroccana* beziehen. Warum Codina in *Cicindeles de Cataluna in Treballs de la institució catalana d'història natural*, Barcelona 1916, S. 245-299, ohne Begründung alle Formen, auch die Ferrer'schen, zur Stammform stellt und zum Schluß außerdem *pseudomaroccana* ohne Abänderungen anführt, trotzdem er sich in seiner Einleitung ausdrücklich auf Ferrer's Assaig monografisch bezieht, bleibt unerfindlich.

Vielleicht ist dies dadurch veranlaßt, daß Barthe und Tarel in *Tableaux analytiques de la faune franco-rhénane*, Heft 1 *Cicindelidae*, Toulouse 1931 die Ferrer'schen Formen ebenfalls zur forma typica stellen.

Ehe mein bereits Ende 1930 aufgestelltes Verzeichnis Ende 1932 abgeschlossen werden und erscheinen konnte, hat ja nun Heikertinger als Erster einen schematischen Katalog mit formularmäßigen Kennwort-Bezeichnungen der Formen unter Verzicht auf die Vermehrung der Neubenennungen für die Halticiden durchgeführt, im Winkler'schen *Catalogus palaeartcticus* veröffentlicht und in einer Arbeit weiter erläutert: „Sollen Aberrationen benannt werden? Eine allgemeine Erörterung mit besonderer Beziehung auf den Halticinen-Teil des Winkler'schen *Cat. col. reg. pal.*“ in der *Koleopterologischen Rundschau* Bd. XV, Jahrg. 1929-1930, S. 213 ff. Daß bei Abänderungen von begrifflich nichtsagenden Namengebungen möglichst abzusehen und daß die starre Aufrechterhaltung des Prioritätsgrundsatzes bei Abänderungen unnötig sei, hatte Heikertinger in einer früheren Arbeit: „Ein neues System der Varietätenbezeichnung. Das freie Attribut“ schon 1923 verfochten, vgl. *Ent. Bl.* 1923 S. 18 ff. Eine andere Arbeit in demselben Sinne hatte darauf 1927 Plaviltshikov in der *Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie* Bd. XXII, Novemberheft 1927, S. 225-244 veröffentlicht, in welcher außer für die hier behandelten *Cicindelen*-Formen auch für gleichartige Abänderungen von *Trichodes*- und *Phyllobius*-Arten, für solche von *Lucaniden*-Männchen, und ferner für Schmetterlinge, insbesondere für *Parnassius*- und *Colias*-Arten, gleichmäßige Bezeichnungen eingeführt werden. Auch die als Beilage der *Zeitschrift des Vereins der Naturbeobachter und Sammler in Wien* erscheinende *Evidenz der paläarktischen Coccinelliden und ihrer Aberrationen von Mader* ist nach Kennworten geordnet.

Um die praktische Übersichtlichkeit über das System des nachfolgenden Verzeichnisses möglichst deutlich zu geben, enthält die Zusammenstellung für die *campestris* forma typica die Angabe aller möglichen Formen, wobei die noch nicht aufgefundenen mit dem Fehlvermerk „fehlt“ bezeichnet sind. Es erscheint dies auch schon deshalb nicht unangebracht, weil einige bei der f. typ. fehlende Formen bei anderen subspecies bekannt sind, und weil sich die Zahl der noch nicht tatsächlich nachgewiesenen Formen in letzter Zeit ständig vermindert hat, wie die Hlisnikowski'schen Neubenennungen ausweisen. Nur bei den kombinier-

ten Formen der forma typica sind lediglich die bereits bekannten Formen aufgeführt, weil sich die Kombinationsmöglichkeiten auf Grund der vollständigen Aufzählung der möglichen einfachen Abarten leicht übersehen und sich danach die etwa neu aufgefunden kombinierten Formen ohne weiteres formulärmäßig darstellen und bezeichnen lassen. Für die übrigen subspecies sind ebenfalls nur die bekannt gewordenen Formen aufgeführt, um unverhältnismäßige Platzverschwendung zu vermeiden. Auch hier sind künftig neu aufgefundene Formen leicht nach dem vollständigen Schema der forma typica einzureihen und mit Kennwortformel zu versehen.

Nicht vollständig ausgebildete Formen, also Übergangsformen, auch noch mit eigenen Namen zu belegen, führt zu weit. Sie können im nachstehenden Katalog, soweit überhaupt erforderlich, nur in den Anmerkungen erwähnt werden. Bisher war nur der alte Name *affinis* Dejean nec Fischer zu berücksichtigen, vgl. Anm. zu *simplex* Dalla Torre. Bei Barthe-Tarel l. c. finden sich außerdem leider noch 3 weitere Übergangsformen bei der f. typ. benannt, nämlich *Loridei* Lebis (vgl. Anm. zu *exmargine-punctata*), *manca-conjuncta* Lebis (die im Katalog unter I 3 e bb 3 nebst Anm. dazu aufgeführt wird) und *virgulata* Lebis (vgl. Anm. zu *humeralis*).

Die Reihenfolge der subspecies ergibt sich nach der obengedachten neuen Arbeit von Horn in Ent. Bl. 1930 zwanglos dahin, daß an erster Stelle die beiden Hauptrassen, nämlich die Nordrasse, die forma typica *campestris* Linné, und die Südrasse, die subspecies *pontica* Fischer, stehen, an zweiter Stelle die vier kleineren Rassen mit sog. „partikularistischer Verbreitung“, welche also neben den Hauptrassen in bestimmten Untergebieten des Gesamtverbreitungsgebietes, vorkommen, nämlich *pseudomaroccana* Roeschke, *maroccana* Fabricius, *desertorum* Dejean und *herbacea* Klug. An dritter Stelle stehen sodann die vier geographisch ganz getrennten, sog. vikariierenden Rassen, welche in Gegenden vorkommen, in denen die Hauptrassen ganz fehlen, nämlich *corsicana* Roeschke, *Suffriani* Loew, *talyschensis* Chaudoir und *Javeti* Chaudoir.

Sämtliche Beuthin'schen Typen und Cotypen befinden sich in meiner Sammlung mit nur zwei oder drei Ausnahmen, die Beuthin selbst nicht besaß, weil er sie den Einsendern zurückgeben mußte. Auch die Beuthin'schen Typen und Cotypen der übrigen paläarktischen Cicindela-Arten sind in meiner Sammlung.

Zum Verständnis der Abkürzungen bemerke ich, daß das Zeichen + stets eine Zeichnungsverbindung bezeichnet, während das Vorkommen von verschiedenen Zeichnungsverbindungen nebeneinander mit et bezeichnet wird. Von den Autornamen sind Beuthin wegen der häufigen Wiederkehr mit Bth. und Hlisnikowski wegen seiner Länge mit Hl. abgekürzt. Der *Catalogus coleopterorum regionis palaearticae* von Winkler ist kurz mit *Catalogus palaearticus* bezeichnet und mit Cat. pal. abgekürzt.

Die Bezeichnung der Flecke der Flügeldeckenzeichnung ist die her-

gebrachte: 1 vorderer Humeralfleck, 2 hinterer Humeralfleck, 3 Mittelrandfleck, 4 vorderer Apicalfleck, 5 hinterer Apicalfleck, 6 Scheibenfleck.

Leider haben hier Ferrer, Codina und Barthe-Tarel neuerdings Verwirrung angerichtet. Wie sich aus Ferrer's Tabelle der hauptsächlichsten *campestris*-Formen l. c. ergibt, zählt er die Flecke 5 und 6 anders herum als seit Erichson 1860 bei den deutschen, holländischen, italienischen und tschechischen Autoren hergebracht, nämlich 5 als Scheibenfleck und 6 als hinteren Apikalfleck. Dadurch sind alle Beuthin'schen Namen, bei denen Fleck 5 und 6 vorkommen, falsch gedeutet. Ihm folgt Codina und zählt l. c. S. 257 ausdrücklich so auf: ein humeraler, drei entlang am Außenrande, einer auf der Scheibe und der letzte in der Apikalecke. Dieselbe Aufzählung hat Barthe-Tarel l. c. S. 13. Der Scheibenfleck steht dadurch in der Reihenfolge zwischen den beiden Apikalflecken!! Unter *exapicalis* Bth. versteht er also fehlenden vorderen Apikalfleck und fehlenden Scheibenfleck, während Beuthin mit *exapicalis*, wie schon der Name sagt, alle Formen mit gänzlich fehlenden Apikalflecken bezeichnet, einerlei ob die Apikalflecke in der Regel getrennt, wie bei *campestris*, oder in der Regel verbunden sind wie bei anderen Arten. Bei einer Bezeichnung nur durch Kennwort wäre diese neue Verwirrung nicht möglich gewesen.

Das Verzeichnis bringt in Spalte 1 die Bezeichnung der Form, in Spalte 2 das abgekürzte Kennwort und in Spalte 3 den Katalognamen. Bei der ersten Abteilung, welche die Formen mit unvollständiger Zeichnung, *formae imperfectae*, enthält, ist die Bezeichnung der Form bereits eine genügende Kennwortbezeichnung, so daß die Wiederholung in Spalte 2 vermieden werden kann. (Fortsetzung folgt.)

Eine neue *Mycetochara* Berth. aus Mitteleuropa: *M. melandryina* n.

Von J. Roubal.

♂. Durch die sehr lange schmale Gestalt, die tiefschwarze, ins Blaue ziehende Farbe der Oberfläche (etwa wie bei dem *Dasytes* aus der *coerulescens* Küst.-Gruppe, sehr gut charakteristische Art, die habituell an eine kleine *Melandryia*, oder *Phryganophilus auritus*, oder *Zilora* erinnert und so unter allen mitteleuropäischen Arten eine fremde Erscheinung darstellt.

Tiefschwarz; oben, insbesondere auf den Flügeldecken, mit einem blauen Anflug, glänzend; auf den schwarzen Fühlern sind die zwei ersten Glieder, der Basalteil des dritten und die extreme Spitze des letzten bräunlichgelb, Mund, Palpen und Beine, abgesehen von den teilweise verdunkelten Schenkeln, rotgelb.

Kopf nur wenig breiter als lang, nach vorne ziemlich stark verengt und verlängert, die Quersfurche zwischen Kopfschild und Stirn mäßig tief, letztere flach, die Schläfen kurz, die Kopfoberfläche mit starken, dichtgestellten, hie und da zur Runzelung neigenden Punkten; Augen mäßig groß, ziemlich gewölbt. Fühler kurz, dick, nur mit den cca. vier

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Sydow Hans

Artikel/Article: [Systematisches Verzeichnis der Formen von *Cicindela campestris* L. 31-35](#)